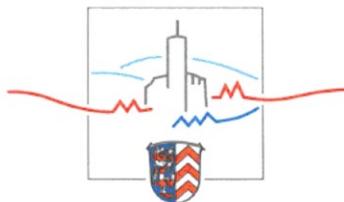


BURGSTADT EPPSTEIN

Der Magistrat



Faszination ungebrochen

Rund 13000 Gäste erlebten Burg Eppstein in 2024

„Burg Eppstein hat auch 2024 wieder viele Menschen fasziniert“, fasste es Erste Stadträtin Sabine Bergold mit Blick auf den Jahresbericht des Burgmuseums zusammen. Über 1000 Kinder und 536 Erwachsene lernten bei 76 Burgführungen im vergangenen Jahr, was es mit der Rippe vom Riesen auf sich hat. Allein Ritter Ulrich (Ulrich Geffers) und Ralf Großkopf vermittelten bei jeweils rund 30 Führungen Wissenswertes über die Burg Eppstein. Hinzu kamen Kräuter- und Weinführung, Märchenführungen, Oster- und Herbstspaziergang. Wie Museumleiterin Monika Rohde-Reith dem Kultur- und Sozialausschuss berichtete, besuchten im vergangenen Jahr 6172 Gäste Veranstaltungen auf der Burg. Dazu kamen 7126 Burgbesucher, und im Museum wurden an 138 Öffnungstagen 5046 Museumsbesucher gezählt. Besonders gefreut habe sie sich über 72 Osterspaziergänger, die sich trotz Dauerregens über Verliese auf der Burg, das Blutgericht und den Galgen „auf dem Häusel“ berichten ließen, erzählte Rohde-Reith. Die Sonderausstellung zur Rettung der Burg vor 200 Jahren griff auch das nunmehr 50-jährige Engagement des Burgvereins auf. Erstmals wurde ein neues Format gewählt: Kommentare in Form von Social-Media-Posts erzählen die Geschichte und Personen erscheinen als „icons“.

Der mit rund 60 Personen wiederum gut besuchte Herbstspaziergang zum Thema „Faktencheck“ widmete sich drei Jubiläen: 100 Jahre Stadtarchiv Eppstein, 100 Jahre Eppsteiner Zeitung, 75 Jahre Grundgesetz, Presse- und Meinungsfreiheit. Die Reise führte in das Jahr 1924. Die Eppsteiner Burgschauspieler schlüpfen in die Rollen von konkurrierenden Sozialdemokraten und Kommunisten, spielten den Zeitungsgründer Franz Löber und Franz Burkhard, der das Archiv über dem Museum einrichtete. Ein Zeitungsblatt verbreitete Fake News und erhitzte die Gemüter. Umso wichtiger seien Zeitungsberichte aus erster Hand oder Original-Quellen, wie sie im Stadtarchiv einzusehen sind, betonte Rohde-Reith.

Seite 1 von 3

Kontakt: Telefon: (06198) 305 131; **Fax:** (06198) 305 106; **E-Mail:** Monika.Rohde-Reith@Eppstein.de

An vier Abenden war WALD »de-symphonic« auf Burg Eppstein zu erleben. Der Klangkünstler Walter Cee vermischte dabei Partien aus Beethovens Pastorale mit Tierstimmen, Wasserrauschen oder Geräuschen aus dem Wald. Dazu lockte im Burghof eine Lasershow mit künstlichem Nebel, die alles zum Glitzern brachte. „Wir sind sehr dankbar, dass der Kulturfonds Frankfurt RheinMain uns diese außergewöhnliche Klang- und Lichtinstallation auf der Burg ermöglichte“, freute sich Kulturdezernentin Sabine Bergold. Sie hatte beobachtet, dass Besucher auch mehrmals kamen, um die Show zu erleben. Ende des Jahres stand der Umzug des Museumslagers an. Bisher war das Sammlungsgut auf zwei Etagen in einer ehemaligen Lederfabrik in Ehlhalten untergebracht. Diese Räumlichkeiten wurden nun gekündigt. Die Objekte sind nun größtenteils in einen Kellerraum in der Kita in Niederjosbach gezogen. Künftig soll das Magazin sich auch öffnen. „Was haben Menschen zu erzählen, die plötzlich wieder auf alten Schulbänken sitzen? Welchen Erzählwert haben die Objekte für die Kinder? Hier lassen sich sicher spannende Verknüpfungen finden“, findet Rohde-Reith.

2025 greift das Burgmuseum in Zusammenarbeit mit dem Facharbeitskreis „Geist der Freiheit - Freiheit des Geistes“ der Kulturregion Frankfurt RheinMain das Thema 80 Jahre Kriegsende auf. Der Osterspaziergang unter dem Titel „No fishing permitted“ thematisiert die Tage nach dem Kriegsende 1945. Wie sah der demokratische Neuanfang, die Neuordnung des täglichen Lebens in Eppstein aus? Sprachkenntnisse waren da von Vorteil. „No fishing permitted in this hatchery“: Mit dieser Aufschrift auf Schildern konnte Ella Bergmann-Michel amerikanische Soldaten davon abhalten, Granaten in die Teiche ihrer Fischzucht zu werfen. Der Herbstspaziergang „Dear Buergermeister Maul...“ – Eppstein im Jahr 1950“ führt die Spaziergänger in eine Zeit des Aufbruchs. Die Gemeinde Eppstein erhält ihre alten Stadtrechte zurück, und die ersten Burgfestspiele nach dem Krieg finden statt. Mit den Eppsteiner Burgschauspielern wird auch diese Zeitreise zum Erlebnis.

Fotos zur Auswahl: Jens Bergold



Im Oktober war die Klang- und Lichtinstallation WALD »de-symphonic auf Burg Eppstein zu erleben. Foto Jens Bergold.



Fake News? Schlusszene beim Herbstspaziergang. Fotos: Jens Bergold
